

Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/download/www.zobodat.at

Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. **Eugen Korschelt** in Marburg.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Bibliographia zoologica

bearbeitet von Dr. **H. H. Field** (Concilium bibliographicum) in Zürich.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XXVII. Band.

22. Dezember 1903.

Nr. 5.

Inhalt:

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. **Steuer**, Beobachtungen über das Plankton des Triester Golfes im Jahre 1902. (Mit 1 Taf.) S. 145.
2. **Wagner**, Notice on insects with a double receptaculum seminis. (With 1 fig.) S. 148.
3. **Rossi**, Sulla respirazione cutanea e branchiale dei Diplopodi. S. 150.
4. **Nüßlin**, Artberechtigung des Gangfisches. S. 156.
5. **Dewitz**, Über die Herkunft des Farbstoffes und des Materials der Lepidopterenkokons. S. 161.

6. **Richters**, Nordische Tardigraden (Mit 2 Fig.) S. 168.
7. **Görich**, Weiteres über die Spermatogenese bei den Poriferen und Cölenteraten. S. 172.

II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw.

1. Personalverzeichnis zoologischer Anstalten. 32—37. München—Straßburg. S. 174.
2. **Linnean Society of New South Wales**. S. 176.

III. Personal-Notizen. S. 176.

Literatur. S. 33—48.

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

Mitteilungen aus der k. k. zoologischen Station in Triest.

1. Nr. 8. Beobachtungen über das Plankton des Triester Golfes im Jahre 1902.

Von Dr. Adolf Steuer.

(Mit 1 Tafel¹.)

eingeg. 11. September 1903.

Im Jahre 1902 konnten über 100 Planktonproben untersucht werden, also über doppelt so viel wie im vorhergehenden Jahre.

Im allgemeinen müssen wir das Jahr 1902 als ein planktonreiches bezeichnen, indem vielfach Formen auftraten, die ein oder mehrere Jahre nicht im Golfe gesehen worden waren, so z. B. von Medusen: *Cotylorhiza* (S. VIII. 1902; zuletzt erschienen: Mitte VIII. — Mitte XI. 1899), *Chrysaora* (zuletzt Ende X. 1900 beobachtet), *Discomedusa* (zu-

¹ Durch ein Versehen wurde die zu diesem Aufsatz gehörige Tafel bereits der Nr. 4 des Zool. Anz. beigegeben.

letzt Ende XI. — Anfang XII. 1899 beobachtet) und *Deiopea* (?; 1. X. u. 14. XI. 1902, zuletzt von Claus beobachtet: IV. 1886); leider verhinderten äußere Umstände eine sichere Bestimmung der beiden gefundenen Exemplare.

Neu für den Triester Golf sind folgende Formen:

Protozoen: *Sphaerocozum* und *Collozoum* (*C. fulvum* Bdt.²), sowie *Noctiluca*.

Coelenteraten: Am 14. XI. wurde eine der *Tima formosa* L. Agassiz ähnliche Hydroidmeduse gefunden, über die Herr Prof. Dr. C. J. Cori später zu berichten gedenkt.

Callianira bialata Delle Chiaje (Herbst 1902).

Würmer: Rotatorien (*Synchaeta triophthalma* Ltbn.³).

Crustaceen: *Copilia juv.*

Arachnoiden: Halacarinen.

Als »monotones Plankton« traten auf:

Diatomeen (Hauptsächlich *Chaetoceros*, VI.).

Spatangiden-Plutei (als rötliche filzige Masse am 23. VII.).

Ein Schwarm von *Anomalocera Patersonii* Templeton wurde zur Zeit des Copepoden-Maximums u. z. am 4. IV. nachm. in der »Sacchetta« beim Leuchtturm beobachtet.

Von Quallen traten in größerer Menge auf: *Aurelia* (I.), *Rhizostoma* (IV., V.), *Tiara* (28. u. 29. I.), *Praya* (I.), *Eucharis* und *Beroe* (XII.), von letzterer auch in besonders schönen Exemplaren die große Art *B. Forskalii* Chun.

Unter den Schneckenlarven fielen mir bezüglich ihrer Häufigkeit Lamellariiden-ähnliche Formen auf, die mit Ausnahme der Monate Januar, Mai und Juni das ganze Jahr über gefischt worden waren.

*

*

*

In unserem ersten Berichte⁴ war auf die Wichtigkeit »gleichzeitiger Beobachtungen an verschiedenen Orten« für das Studium der Verbreitung der adriatischen Planktonformen hingewiesen worden; im verflossenen Jahre war es mir möglich, Planktonproben von verschiedenen Lokalitäten durchzusehen und zu vergleichen. Besonders wertvoll waren die Serienfänge, die an der zoologischen Station in Rovigno in der Zeit vom 21. XII. 1901 bis 30. X. 1902 ausgeführt worden waren und mir von dem genannten Institute in zuvorkommendster Weise zur Verfügung gestellt wurden. Dazu kommen eine

² det. Herr Prof. Dr. K. Brandt (Kiel).

³ det. Herr Prof. Dr. C. Zelinka (Czernowitz).

⁴ s. diese Zeitschrift, 1901, Nr. 637.

Anzahl Proben, die ich während meiner Urlaubsreise im Mai 1902 auf der Insel Lussin (Golf von Cigale) und im Hafen von Gravosa (bei Ragusa) gesammelt hatte. Einige Proben aus dem Quarnero endlich verdanke ich Herrn Prof. Dr. C. J. Cori, der daselbst vom 3. bis 15. VII. 1902 gefischt hatte.

Es würde zu weit führen, an dieser Stelle alle Fanglisten anzuführen; ich will mich vielmehr darauf beschränken, kurz die Resultate anzugeben, die der Vergleich der einzelnen Planktonfänge lieferte.

Mit Rücksicht auf das Rovigneser Plankton konnte festgestellt werden, daß dort einige Formen, namentlich seltene Gäste aus dem Süden (kolonienbildende Radiolarien, *Fritillaria*, *Noctiluca*) um einige Tage früher auftreten wie in Triest, was ja nach der geographischen Lageder beiden Lokalitäten und den Stromverhältnissen in diesem Teile der Adria von vorn herein nicht anders zu erwarten war. Die erwähnten Planktonten pflegen aber auch im Auftrieb von Rovigno viel länger zu verweilen als im Triester Plankton. Als ich z. B. im Dezember 1901 im Triester Golfe zum ersten Male einige Fritillarien auffand, war ich schon einige Tage vorher von ihrem Auftreten in Rovigno verständigt worden. Auch *Collozoum* und *Sphaerouzoum* erschienen zuerst in Rovigno. Andererseits konnte ich im Plankton aus Rovigno noch am 21. XII. 1901, am 2., 22. u. 28. I. 1902 Fritillarien finden, während sie in dieser Zeit im Triester Golfe längst verschwunden waren. Daß indessen auch entschieden nicht aus dem Süden stammende Larvenformen in Rovigno früher auftreten und dort länger schwärmen, scheint die *Polygordius*-Larve zu beweisen, die in Rovigno schon am 8. I. 1903, in Triest erst am 20. I. ins Netz kam; sie schwärmte in Rovigno etwa 73, in Triest nur 67 Tage.

Von allen Planktonproben, die mir bisher aus der Adria zur Verfügung standen, zeigten die aus dem Triester Golfe am ausgesprochensten den Charakter des neritischen oder Küstenplanktons und zwar macht sich dieser Unterschied bereits gegenüber dem Plankton von Rovigno in folgender Weise geltend:

Das Triester Plankton zeichnet sich aus:

1) Durch das Vorherrschen und die Mannigfaltigkeit jener Planktonten, die schon infolge ihrer Entwicklungsgeschichte auf die Küstenregion beschränkt sind: Larvenstadien von Würmern und Krebsen.

2) Durch seinen Reichtum an mehr oder minder neritischen Medusenschwärmen.

3) Durch das Fehlen oder nur sporadische Auftreten solcher Formen, die bisher nur in der südlichen Adria gefunden wurden, dort gemein sind oder doch viel häufiger angetroffen werden: *Noctiluca*,

Thalassicolla, koloniebildende Radiolarien, Sapphirinen, Copilien, Ostracoden, Hyperinen, Pteropoden, Salpen.

4) Durch den Umstand, daß periodisch auftretende Planktonten in der südlichen Adria während viel längerer Zeit schwärmen oder im Süden geradezu zum perennierenden Plankton gehören: Pteropoden, Salpen.

Im einzelnen wird es freilich mitunter schwer sein, mit Sicherheit zu entscheiden, ob eine Form dem Triester Golfe deswegen fehlt oder hier nur selten angetroffen wird, weil sie ein rein ozeanischer Planktont ist, oder aber die hohe Breite ihrem Vordringen nach Norden vorzeitig ein Ziel setzt.

Es ist jedenfalls bemerkenswert, daß ich *Thalassicolla* im Mai 1902 in Gravosa und sogar schon im Hafen von Cigale (Lussin) fand, während dieses Radiolar in allen bisherigen Fängen aus dem Quarnero, von Rovigno und Triest fehlt. *Noctiluca* fand ich noch im Plankton von Rovigno, einen Monat (Mai) ausgenommen, das ganze Jahr über, fast immer in größeren Mengen, und von diesen vielen Exemplaren verirrt sich nur anscheinend recht wenige im September in den Golf von Triest.

Diese Beobachtungen lassen vermuten, daß in der horizontalen Verbreitung der adriatischen Planktonformen in nord-südlicher Richtung eine Anzahl von Zonen zu unterscheiden sind. Die erste, nördlichste Zone dürfte jedenfalls kaum viel weiter südwärts reichen als bis zum Kap Salvore, die Südgrenze der zweiten Zone vielleicht auf der Höhe des Kap Promontore liegen. Zur genaueren Feststellung der Verbreitungsgrenzen, namentlich in der südlicheren Adria, reichen die mir gegenwärtig zur Verfügung stehenden Daten noch nicht aus.

2. Notice on insects with a double receptaculum seminis.

By Jul. Wagner, Prof. of Zoology, Kiew, Polytechnicum.

(With 1 fig.)

eingeg. 20. September 1903.

Being occupied with a systematization of the Aphaniptera, I discovered a fact which possesses a general importance for the knowledge of the insect-organisation — namely that some species and perhaps some genus of the Aphaniptera have a pair of receptacula seminis. I can constitute it now only in the genus *Hystrihopsylla* and namely by *H. talpae* Curt. In present time the genus *Hystrihopsylla* consists of five very large species: three european species (*H. talpae* Curt, *H. narbeli* G.-Val., and *H. tripectinata* Tirab.) and two american species (*H. americana* Baker and *H. dippiei* Rothschild) one of these